




PRESSEMITTEILUNG

13. November 2014

Sperrfrist: Donnerstag, 13. November 19 Uhr

 Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg - Ausstellung „Schule als Denkmal – Stuttgarter Porträts“ der Landesdenkmalpflege in Kooperation mit der Landeshauptstadt Stuttgart ist eröffnet

- Exponate werden bis 22. Dezember 2014 im Rathaus Stuttgart gezeigt, Eintritt ist frei

Schulen sind Zukunftsorte. Hier lernt die jeweils nächste Generation, ihren Platz in der Welt zu finden. Schulen sind aber auch Erinnerungs- und Identifikationsorte. Der Stellenwert, den Schule und Schulbau in einer Stadt haben, ist immer auch Ausweis kommunaler Identität. Die Schule als Kulturdenkmal ist nun Thema einer Ausstellung im Stuttgarter Rathaus mit dem Titel „Schule als Denkmal – Stuttgarter Porträts“. Die Schau wird von der Landesdenkmalpflege in Baden-Württemberg in Kooperation mit der Landeshauptstadt Stuttgart veranstaltet. Die Exponate sind bis zum 22. Dezember 2014 im Rathaus Stuttgart zu sehen. Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag, von 8 bis 18 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei. Das Programm zur Ausstellung und zum Kolloquium kann im Internet unter www.denkmalpflege-bw.de abgerufen werden.

Seit einiger Zeit wandeln sich bundesweit die Anforderungen an die Schulgebäude, betroffen sind alle Schularten. Nutzungsanpassungen wie Ganztagsbetrieb, Inklusion sowie gestiegene Standards bei Brandschutz und Energieeffizienz fordern Lösungen für die Schulbauten, die mit dem gesetzlich verankerten denkmalpflegerischem Auftrag vereinbar sein müssen. Vor diesem Hintergrund will die Ausstellung „Schule als Denkmal – Stuttgarter Porträts“ nicht nur Informationen über die denkmalgeschützten Schulen im Stadtgebiet Stuttgart anbieten, sondern auch Mut machen, das Kulturdenkmal Schule als entwicklungsfähigen Zukunftsort zu begreifen.

Gezeigt wird eine Auswahl bauhistorisch bedeutender Stuttgarter Schulen aus verschiedenen Epochen. Erstmals werden der Schulbaubestand und die Schulbauentwicklung Stuttgarts in einer Gesamtschau sichtbar. In informativen und umfangreich bebilderten Porträttafeln erläutert die Architekturohistorikerin Dr. Kerstin Renz, wie die Schulen in ihrer Zeit den pädagogischen, architektonischen und städtebaulichen Anforderungen entsprochen haben. Großformatige aktuelle Fotografien von Felix Pilz veranschaulichen sowohl den lebendigen Lern- und Lebensort Schule als auch die besonderen Qualitäten der Schulen als Kulturdenkmale.

Zur Eröffnung heute Abend sprachen die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport der Landeshauptstadt Stuttgart, Dr. Susanne Eisenmann, und der Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart Prof. Dr. Claus Wolf: „Das Thema Schule liegt unserer Landesregierung sehr am Herzen. Dass sie hierbei auch die Aspekte des Denkmalschutzes mit im Blick hat, zeigt die Förderung der Ausstellung durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, der Obersten Denkmalschutzbehörde.“ In der Ausstellung geht es darum, „die Schulbauten in ihren schul- und baugeschichtlichen sowie architekturhistorischen und künstlerischen Denkmalwerten vorzustellen. Die Kenntnis und Wertschätzung dieser Qualitäten ist eine wichtige Voraussetzung für eine angemessene Weiterentwicklung der Schulbauten“, so Wolf weiter. Dieser Themenbereich werde auch ausführlich weiterdiskutiert in einem die Ausstellung begleitenden eintägigen Fachkolloquium „Schule als Denkmal – Chance und Herausforderung“.

Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre, die kostenfrei während der Ausstellung ausliegt sowie über das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (www.denkmalpflege-bw.de) bezogen werden kann.

Anlage
Flyer zur Eröffnung und Kolloquium